

Nachrichten

Mehr Infos zu Region, Vatikan, Hostien unter



facebook.com/pfarrblattbern



instagram.com/pfarrblattbern



twitter.com/pfarrblattbern

Erfolgreicher Abschluss

Astrid Mühlemann, Carla Pimenta, Heidi Käser, Karin Schelker und Marieluise Weinfurter haben ihre Ausbildung zur Katechetin For Modula mit Fachausweis abgeschlossen.

Die Abschlussfeier fand in der Krypta der Dreifaltigkeit statt und stand unter dem Motto «Vielfalt». Auf diese Vielfalt der Menschen, mit denen die Katechetinnen zu tun haben, auf die Vielfalt der Zugänge und Methoden, welche von Katechetinnen geschickt eingesetzt werden, sowie auf die vielen Grundhaltungen, welche Katechetinnen zu echten Begleiterinnen von Menschen machen, nahmen Edith Rey (Bischofsvikariat) und Patrik Böhler (Ausbildungsleitung) Bezug. Ein berührendes Fürbittegebet mit Kerzen, welche in den Altarraum getragen wurden, holte symbolisch alle die Menschen in die Mitte, zu welchen die Teilnehmenden Bezug haben und für die um den Beistand Gottes gebeten wurde. Ein vielfältig-kulturelles Buffet liess das Fest ausklingen. Das Team der Fachstelle Religionspädagogik hat im Hintergrund weiter zum Gelingen dieser Feier beigetragen. Patrik Böhler



Die Künstlerin Doris Windlin in Aktion.

Bild: Ondrej Popluhar

Hinweis: Mehr zur Ausbildung: www.kathbern.ch/religionspaedagogik

«das ganze sehen»

Drei Kunstschaffende malen ab Ende Juli alltägliche Dinge mitten in Bern. Das im Geiste von Bruder Klaus.

«Ich kann nicht schreiben, ich kann nicht lesen, ich bin nicht so gebildet wie ihr da (in Liestal), ich kann nur schauen, und was ich sehe, bedenken, für vieles fehlen mir die Worte.» Dieses Zitat von Niklaus von Flüe soll ihnen Leitsatz sein: So sagen es die drei MalerInnen Hannes Egli, Katerina Rutherford und Doris Windlin in der Beschreibung ihres Kunstprojekts «das ganze sehen».

Die drei Kunstschaffenden malen im Rahmen des Bru-

der-Klaus-Jubiläums «Mehr Ranft» während vier Tagen mitten in Bern, im öffentlichen Raum. Und öffentlich sollen auch ihre Sujets sein: alltägliche Dinge nämlich, die der Zuschauer sonst überhaupt nicht oder nur nebenbei wahrnehmen und ganz sicher nicht darüber nachdenken würde. Denken und Sehen, das ist für Doris Windlin komplementär, so schreibt sie in ihrem Blog. Das Denken ist linear, ein Gedanke folgt dem anderen. Gegensätze folgen einander, sind aber nie eine Einheit. Anders im Bild: Dort werde erst das Ganze sichtbar. Dass auf der Leinwand ganz gewöhnliche Dinge gezeigt werden, aber eben als ein ganzes Werk, das ermögliche ein «Neu-Sehen der Umgebung dank den gesehenen Farben, ein Überdenken». Oder in den Worten von Bruder Klaus: «Ich sah, ich wurde vom Sehen ergriffen. Aber was ich sah, glaubte ich.»

sch
Hinweis: Kunstaktion «das ganze sehen», 31. Juli /1. August: Kornhausplatz, 2./3. August: unterer Waisenhausplatz, 4. August: Casinoplatz. Jeweils 10.00–18.00.



Ausgezeichnet! Die Katechetinnen mit Edith Rey (rechts). F: Böhler

HERAUSGEGRIFFEN

Männer- und Väterhaus

Im Kanton Aargau eröffnete 2009 das erste Männer- und Väterhaus «Zwüschehalt». Nach Luzern wurde nun auch in Bern ein weiteres Schutzhaus eröffnet. Das Haus ist gedacht für Männer, die physisch, psychisch oder sexuell misshandelt wurden, Männer (und jugendliche Männer ab 18 Jahren), die von ihren Familienangehörigen bedroht oder stark kontrolliert werden. Männer, die nach einer häuslichen Auseinandersetzung die gemeinsame Wohnung verlassen müssen oder wollen, und für Männer, die eine Auszeit brauchen. Kontakt Bern: Telefon 031 552 08 70 bern@zwueschehalt.ch.

Internet: www.zwueschehalt.ch

jm

Polit-Forum: Kirche trägt mit

Die Römisch-Katholische Zentralkonferenz (RKZ) der Schweiz engagiert sich neu in der Trägerschaft des Polit-Forums «Käfigturm». Damit soll ein Zeichen für die Bedeutung des Dialogs zwischen Politik und Religion gesetzt werden. Das Polit-Forum «Käfigturm» wurde bis Ende Juni von der Bundeskanzlei und den Parlamentsdiensten getragen. Neu liegt die Leitung bei einem Verein aus Burggemeinde, Stadt und Kanton Bern. An dieser neuen Trägerschaft werden sich die beiden grossen Kirchen mit 150 000 Franken pro Jahr beteiligen. Davon zahlt jede Konfession die Hälfte. Auf katholischer Seite beteiligen sich laut RKZ-Generalsekretär Daniel Kosch auch die Gesamtkirchengemeinde Bern und die Berner Landeskirche.

kath.ch/jm

«Busse, Busse, Busse»

«Nach den zwei Teilen, die ich schon dargestellt habe, haben wir links von Unserer Lieben Frau etwas oberhalb einen Engel gesehen, der ein Feuerschwert in der linken Hand hielt; es sprühte Funken, und Flammen gingen von ihm aus, als sollten sie die Welt anzünden; doch die Flammen verlöschten, als sie mit dem Glanz in Berührung kamen, den Unsere Liebe Frau von ihrer rechten Hand auf ihn ausströmte: den Engel, der mit der rechten Hand auf die Erde zeigte und mit lauter Stimme rief: Busse, Busse, Busse!»

Aus dem dritten Geheimnis, dass vor hundert Jahren, am 13. Juli 1917, von Maria, der Mutter Gottes, Hirtenkindern in Fatima, Portugal, offenbart wurde. kath.de/jm